

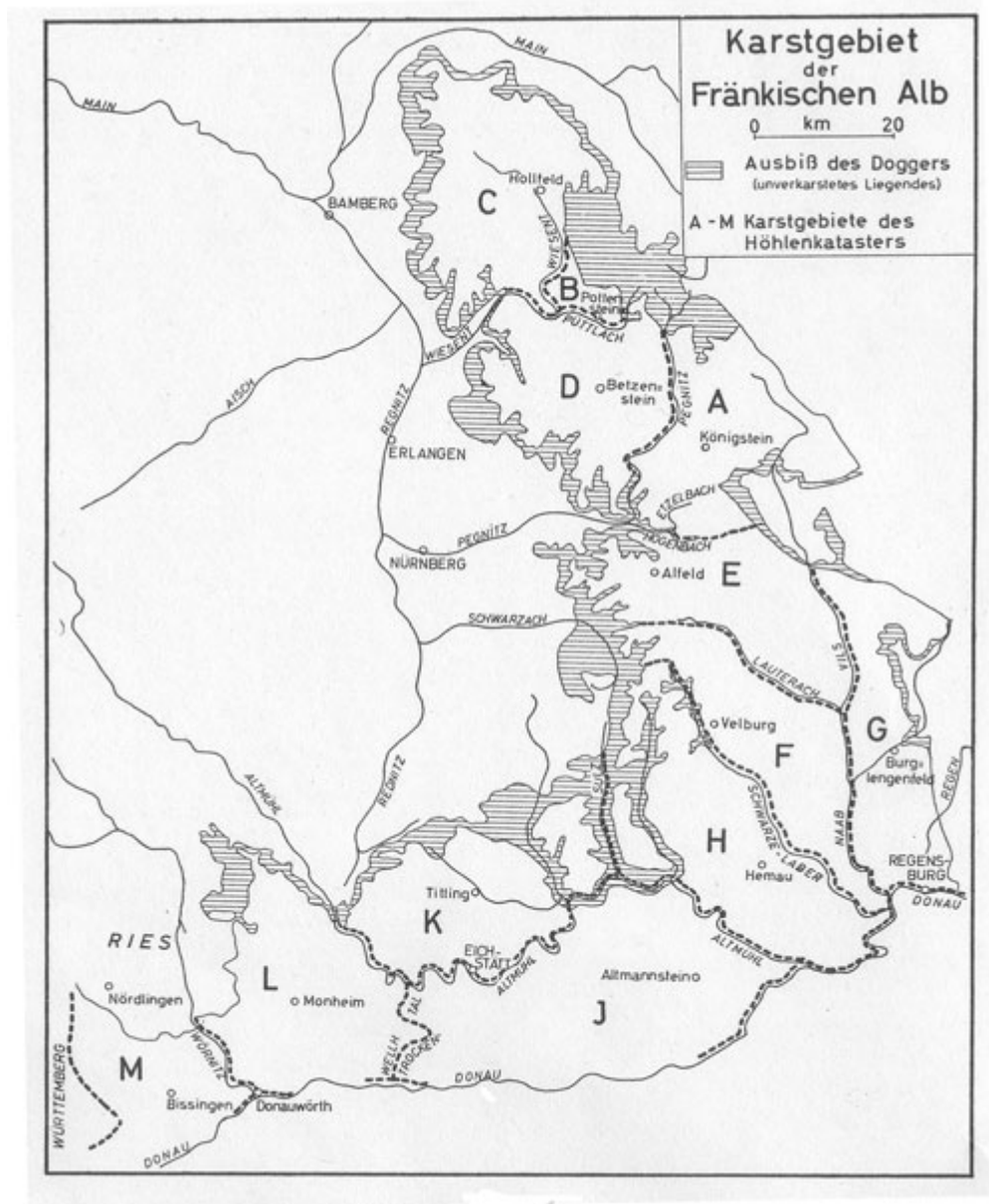
Dolinen des Karstgebietes K-Titting

Sachstand Dolinenkataster Nordbayern vom 31.12.2009

Die oberirdische Karstform „Doline“ - hier als Überbegriff für die Karsthohlformen (Lösungs-, Alluvial-, Subsidenz-, Einsturzdoline, Erdfall, Karstschlot) - ist im Karstgebiet K-Titting häufig anzutreffen. Nachfolgend wird der Sachstand zu den im Dolinenkataster Nordbayern (DKN) erfassten (371) Objekten dieses Gebietes aufgezeigt.

1 Karstgebiet K-Titting

Gemäß der bereits 1927 für eine erste „Höhlenregistratur des fränkischen Karstes“ (von CRAMER 1928) geschaffenen Unterteilung der gesamten Frankenalb in zwölf Karstgebiete (siehe Übersicht 1) ist das - Karstgebiet K-



Übersicht 1: Karstgebiete der Fränkischen Alb

(entnommen aus: HUBER, F. (1959): Das Höhlenkataster Fränkische Alb, S. 71)

Titting – als ein südliches (nördlich der Altmühl bis zur Sulz) dieser Gebiete anzusehen und umfasst mit ca. 540 km² etwa 8,49 % der Gesamtfläche der Frankenalb 6360 km².

Seine **Grenzen** sind im Norden und Westen der Albrand, im Süden das Altmühltal von Treuchtlingen bis Beilngries [Grenze zu den Karstgebieten L-Monheim und J-Altmanstein], im Osten das Karstgebiet H-Hemau [Sulztal bis Beilngries] (HUBER, S. 74).

Politisch gehört das Gebiet zu den Regierungsbezirken Oberbayern (Lkr. Eichstätt), Mittelfranken (Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen) und Oberpfalz (Lkr. Neumarkt) (siehe Übersichten 2 und 3)



Übersicht 2: Regierungsbezirke im Bundesland Bayern
Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Bayern-Regierungsbezirke.png>

Von der „**Topographischen Karte von Bayern 1 : 25000**“ (TK25) kommen (von Nord nach Süd und West nach Ost) mindestens die Blätter

- Nr. 6834 Berching
(Südwestlicher Bereich, westlich der Sulz [Grenze zum Karstgebiet H-Hemau] bis zum Albrand)
- Nr. 6930 Heidenheim
(Nordostecke, nördlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet L-Monheim])
- Nr. 6931 Weißenburg i. Bayern
(Gesamter Bereich außer kleiner Südostecke westlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet L-Monheim])
- Nr. 6932 Nennslingen

Pfad: http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_berichte_karstgebiet_k/pdf

(Gesamter Bereich)

- Nr. 6933 Thalmässing

(Gesamter Bereich)

- Nr. 6934 Beilngries

(Westlicher Bereich, westlich der Sulz [Grenze zum Karstgebiet H-Hemau] und nördlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet J-Altmanstein])

- Nr. 7031 Treuchtlingen

(Nordöstlicher Bereich, nördlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet L-Monheim])

- Nr. 7032 Bieswang

(Gesamter Bereich)

- Nr. 7033 Titting

(Gesamter Bereich, außer winziger Südwestecke südlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet J-Altmanstein] und Südostecke südlich und östlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet J-Altmanstein])

- Nr. 7034 Kipfenberg

(Nordwestlicher Bereich, westlich und nördlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet J-Altmanstein] und kleiner nördlicher Bereich nördlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet J-Altmanstein])

- Nr. 7131 Monheim

(Winzige Nordostecke, nördlich und östlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet L-Monheim])

-Nr. 7132 Dollnstein

(Bereich nördlich der Altmühl bis Dollnstein [Grenze zum Karstgebiet L-Monheim] und Altmühl bis zur Blattgrenze [Grenze zum Karstgebiet J-Altmanstein])

- Nr. 7133 Eichstätt

(Nordwestlicher Bereich, nördlich und westlich der Altmühl [Grenze zum Karstgebiet J-Altmanstein])

in Betracht. Nicht für alle Blätter liegen dem DKN derzeit Dolinenmeldungen vor.

2 DKN Sachstand und Auswertung Dolinendaten

In dem von mir für die nordbayerischen Höhlenforscher 1988 begonnenen und bis heute weitergeführten DKN sind für das Karstgebiet K derzeit (Stand 31.12.2009) Daten zu 371 Objekten erfasst, welche ich für nachfolgende Informationen/Auswertungen herangezogen habe.

2.1 Dolinenlage, -statistik, -erfassungsstand

2.1.1 Dolinensortierung nach TK25 („Topographische Karte von Bayern 1 : 25000“)

Die Anzahl der für das jeweilige Kartenblatt dem Karstgebiet K zuzuordnenden erfassten Objekte im DKN und DKN-Vorkataster (V-DKN) und die Summe der pro Kartenblatt insgesamt erfassten Objekte (DKN + V-DKN) zeigt uns Übersicht 4. Hieraus geht auch hervor, dass derzeit lediglich höchstens 32 % der in den TK25 aufgezeigten Objekte des Karstgebietes K (1170) im DKN erfasst sind. Also es gibt noch viel zu tun, wer greift hier an?



Übersicht 3: Verwaltungsgliederung Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern
(Quelle: : [http://de.wikipedia.org/wiki/Bayern#Landkreise und kreisfreie St.C3.A4dte](http://de.wikipedia.org/wiki/Bayern#Landkreise_und_kreisfreie_St.C3.A4dte))

Topographische Karte M 1 : 25000 (TK25)*				
Dolinen Karstgebiet K (DKN ¹ /Dolinen V-DKN ²)				
Dolinen TK25 gesamt ³ (DKN ¹ + Dolinen V-DKN ²)				
6930	6931	6932	6933	6934
0/0	0/0	6/0	0/26	3/14
0	0	6	26	40
	7031	7032	7033	7034
	53/30	126/544	181/166	2/14
	144	670	354	279
	7131	7132	7133	
	0/0	0/3	0/2	
	0	315	212	

* verwendete TK-Ausgabe siehe Spalte 2 von Tabelle 1

- ¹ Objekte im Dolinenkataster mittels **DKN**-Katasternummer erfasst
- ² Im **DKN-Vorkataster** (V-DKN) werden alle „TK25-Dolinensignaturen“ noch nicht im DKN erfasst Objekte in einer eigenen Datenbank geführt (Koordinaten, Karstgebiet, Regierungsbezirk, Landkreis, Lage im Wald [Ja/Nein]).
- ³ Summe aller Objekte [also nicht nur Karstgebiet K] auf der TK25 (DKN + V-DKN)

Übersicht 4: Dolinenverteilung Karstgebiet K - Sortierung nach TK25

Aus Spalte 4 der Tabelle 1 ist zusätzlich der dem DKN bekannte Erfassungsstand ersichtlich; in Spalte 5 dieser Tabelle wird der ungefähre Flächenanteil des Karstgebietes K bezogen auf die Gesamtfläche der TK25 aufgezeigt.

TK25-Nr.	TK25-Name (TK-Ausgabe)	Dolinen DKN Karstgebiet K	Erfassungsstand Karstgebiet K	ca. Flächenanteil ² an Kartenfläche TK25 (%)
6930	Heidenheim (2006 ³)	0	Punktuell ¹	80
6931	Weißenburg i. Bay. (2006 ³)	0	Punktuell ¹	90
6932	Nennslingen (2006 ³)	6	Punktuell ¹	100
6933	Thalmässing (1988)	0	Punktuell ¹	100
6934	Beilngries (1995)	3	Punktuell ¹	80
7031	Treuchtlingen (1995)	53	Punktuell ^{1,2}	40
7032	Bieswang (1994)	126	Punktuell ^{1,2}	100
7033	Titting (1995)	181	Punktuell ^{1,2}	80
7034	Kipfenberg (1995)	2	Punktuell ^{1,2}	30
7131	Monheim (2006 ³)	0	Punktuell ¹	2
7132	Dollnstein (1988)	0	Punktuell ¹	20
7133	Eichstätt (1995)	0	Punktuell ¹	10
	Karstgebiet K-Titting	371	Punktuell ¹	

- ¹ In TK25 eingezeichnete Objekte im DKN oder V-DKN erfasst
- ² Im DKN vorrangig Objekte außerhalb von Wäldern erfasst (von E. Klann)
- ³ ArcView GIS 3.3 (Stand 2006?)

Tabelle 1: Statistik Dolinenerfassung Karstgebiet K - Sortierung nach TK25

2.1.2 Dolinensortierung nach Regierungsbezirk, Landkreis und Gemeinde

Den Dolinenerfassungsstand für die im Karstgebiet K liegenden Flächen der Verwaltungsgebiete (Regierungsbezirk, Landkreis, Gemeinde, Forst) zeigt Tabelle 2 auf.

R.-Bezirk/Lkr/erfasste Objekte	Kommunale Verwaltungsregion	Erfasste Objekte	Erfassungsstand DKN	TK25-Nr.
Mfr./Weißenburg-Gunzenhausen/100	Pappenheim (St.)	83	Punktuell ^{1,2}	7031, 7032
	Raitenbuch (Gde.)	3	Punktuell ^{1,2}	7032
	Weißenburg (St.)	14	Punktuell ^{1,2}	6932, 7031, 7032
Obb./Eichstätt/270	Eichstätt (St.)	11	Punktuell ^{1,2}	7033
	Haunstetter Forst	2	Punktuell ¹	6934
	Kinding (Mkt.)	2	Punktuell ^{1,2}	7033
	Kipfenberg (Mkt.)	21	Punktuell ^{1,2}	7033, 7034

	Pollenfeld (Gde.)	109	Punktuell ^{1,2}	7032, 7033
	Schernfeld (Gde.)	94	Punktuell ^{1,2}	7032, 7033
	Titting (Mkt.)	25	Punktuell ^{1,2}	7032, 7033
	Walting (Gde.)	6	Punktuell ^{1,2}	7033
OPf./Neumarkt i. d. OPf./1	Berching (St.)	1	Punktuell ¹	6934

¹ In TK25 eingezeichnete Objekte im DKN oder V-DKN erfasst

² Im DKN vorrangig Objekte außerhalb von Wäldern erfasst (von E. Klann)

Tabelle 2: Statistik Dolinenverteilung Karstgebiet K - Sortierung nach Bezirk, Landkreis und Gemeinde

2.2 Auswertungen (Dolinenzustand, Höhlen als/mit Dolinen, Dolinendimensionen, Rezente Einbrüche, Ponordolinen)

Das Auswertungsergebnis von Dolinendaten nach verschiedenen Kriterien ist in nachfolgenden Erläuterungen und Tabellen (3 - 9) aufgezeigt

2.2.1 Dolinensortierung nach „Dolinenzustand“ (ungestört, gestört, verfüllt)

Nur noch 60,1 % der erfassten Objekte wurden vor Ort in ungestörtem Zustand angetroffen.

Dolinen sind in unserer (flur-)bereinigten Landschaft in natürlichem Zustand fast nur noch im Wald zu finden, von den erfassten 371 Objekten liegen derzeit jedoch nur 86 Objekte (23,2) % in Wäldern, da von mir bevorzugt Dolinen außerhalb von Wäldern aufgesucht und erfasst wurden.

Während in Wäldern noch 86,1 % der Dolinen in ihrem natürlichen Zustand anzutreffen sind, trifft dies nur noch für 52,3 % der dem DKN bekannten Objekte außerhalb von Wäldern (landwirtschaftliche Flächen, Wohn- und Industriegebiete) zu (Objekte teilweise verfüllt, komplett verfüllt und wieder der ursprünglichen Nutzung [z. B. Landwirtschaft, Obstgarten] zugeführt oder verfüllt/beseitigt/zerstört [Baugebiet, Straßenbau, usw.]). Tabelle 3 gibt den derzeitigen Dolinenzustand im Karstgebiet K wieder.

7 der erfassten 371 Objekte wurden von den Dolinenregistrierern als Ponordolinen eingestuft (siehe hierzu Tabellen 3, 5 und 9)

TK25-Nr.	TK25-Name	Dolinen ungestört ¹	Dolinen gestört ²	Dolinen verfüllt ³	Dolinen gesamt	Ponordolinen
6932	Nennslingen	6	0	0	6	
6933	Thalmässing	0	0	0	0	
6934	Beilngries	3	0	0	3	
7031	Treuchtlingen	51	1	1	53	
7032	Bieswang	70	14	42	126	5
7033	Titting	92	19	69	180+1*	2
7034	Kipfenberg	1	0	1	2	
7132	Dollnstein	0	0	0	0	
7133	Eichstätt	0	0	0	0	
Karstgebiet K		223	34	113	371	7

* Zustand noch unklar

¹ entsprechende weitere Klärung ist in Einzelfällen noch erforderlich

² Objekte die eindeutig verändert wurden oder zum Zeitpunkt der Erfassung teilweise mit Fremdmaterial (Abfälle aller Art, Abwassereinleitung usw.) beaufschlagt waren.

³ Objekte, die bei der Erfassung bereits verfüllt waren (Daten aus Ortseinsicht, TK25, GK25, Literatur) oder nach Entstehung verfüllt (z. B. rezente Einbrüche in landw. Flächen) oder zerstört (Straßenbau) wurden.

Tabelle 3: Statistik Dolinenzustand im Karstgebiet K

2.2.2 Dolinensortierung nach Höhlen (als oder mit Dolinen)

Definitionsgemäß (Festlegung für den Dolinenkataster Nordbayern) werden auch entsprechende Höhleneingänge als Dolinen (Schächte, Deckeneinstürze, Lichtlöcher) im DKN erfasst.

Eine Auswertung aller erfassten Karstobjekte des HFA und anderer zentraler Kataster bezüglich Dolinen im Karstgebiet K ist bisher nicht vollständig erfolgt. Vielleicht findet sich hierfür einmal ein Bearbeiter. Den derzeit dem DKN bekannten Sachstand geben die Tabelle 4 und 5 wieder.

TK25-Nr.	TK25-Name	Höhlenkatalognummer des Höhlenkatasters Fränkische Alb
6932	Nennslingen	K?, K33a-e
6933	Thalmässing	-
6934	Beilngries	K24, K25
7031	Treuchtlingen	K8a-f
7032	Bieswang	K?, K?, K5, K18, K26, K27, K47, K48
7033	Titting	K?, K67
7034	Kipfenberg	-
7132	Dollnstein	-
7133	Eichstätt	-

Tabelle 4: Höhlen im Karstgebiet K als/mit Dolinen

Die Größe der vorgefundenen Dolinen mit Höhleneingängen kann Tabelle 5 entnommen werden.

Tabelle 5 zeigt uns, dass derzeit 24 Objekte (der 79 vom HÖHLENKATASTER FRÄNKISCHE ALB, 2008, S. 1 im Karstgebiet K erfassten Höhlen) gemäß Definition für das DKN in diesen Kataster aufzunehmen waren. 23 Objekte sind nur über diese Dolinen (Schächte, Einsturzdolinen) zugänglich.

DKN-Nr.	Objekt	Dolinenfunktion	Höhlenkat.-Nr. des HFA*
7032/D002	Hohlloch Raitenbuch ¹	Doline als Eingang	K005 (? m x ? m, Schacht)
7033/D002	Buchenhüller Höhle ²	Dolinen als Eingang II	K006 (4 m x 3 m, Schacht)
7031/D002-	Höllentrichter ³	Dolinen als Eingänge	K008a-f (6 Schächte)
7032/D006-3	Höhle in Doline Nr. 7	Doline als Eingang	K018 (20 m x 20 m, 4 m tief)
6934/D002-1	Kleines Reitzerloch	Doline als Eingang	K024 (1,6 m x 1,1 m, Schacht)
6934/D002-2	Großes Reitzerloch	Doline als Eingang	K025 (0,9 m x 0,3 m, Schacht)
7032/D003	Nördlicher Tiergartenschacht ⁴	Doline als Eingang	K026 (1,2 m x 0,8 m, Schacht)
7032/D004	Südlicher Tiergartenschacht ⁴	Doline als Eingang	K027 (0,8 m x 0,7 m, Schacht)
6932/D006-1-6	Fuchsenhöhlen ⁵	Doline als Eingang	K033a-e (Dolinschächte)
7032/D001	Schacht im Grafswald ⁴	Doline als Eingang	K047 (9,5 m x 5,2 m, Schacht)
7032/D005-1	Krötenschacht	Doline als Eingang	K048 (100 m x 50 m, Schacht)
7033/124	Erdfall bei P...	Doline als Eingang	K067 (8 m x 4 m, Schacht)
6932/D002	Östliche Fuchsenhöhle ⁵	Doline als Eingang	K00? (1 m x 1 m, 2 m tief)
7032/D014	Molchschant ⁴	Doline als Eingang	K00? (1,1 m x 1,1 m, Schacht)
7033/D001-1	Ponordoline Wachenzell ^{6,7}	Doline als Eingang	K00? (Dim. nicht ermittelt)
7032/D063	Noch nicht benannt	Doline als Eingang	K00? (4 m x 4 m, Schacht)

* Katasternummer des Höhlenkatasters Fränkische Alb

¹ SPÖCKER

² DORN, S. 81

- 3 MIEDAMER, S. 41ff
- 4 SCHMIDT, M., STICH, M. , S. 55 (K026, K?); S. 56 (K027), S. 56 (K047)
- 5 MIKESKA
- 6 GEOSCHOB
- 7 LAGALLY, S. 73

Tabelle 5: Dimensionen der Höhlen als/mit Dolinen im Karstgebiet K

2.2.3 Dolinensortierung nach Dolinenlänge

Zu den 371 erfassten Objekten liegen dem DKN zu 239 Objekten (64,4 %) Längenangaben vor. In Tabelle 6 ist die aktuelle Längenverteilung nach Anzahl und prozentuellem Anteil wiedergegeben, diese zeigt auch, dass 86,2 % der Objekte Dimensionen < 40 m besitzen.

Dolinen Karstgebiet K	Längenbereich ¹ (m)	Prozentuale Verteilung
132	Keine Angaben ² oder verfüllt ^{3,4}	-
26	< 5	10,9
60	5 bis < 10	25,1
57	10 bis < 20	23,9
44	20 bis < 30	18,4
19	30 bis < 40	7,9
8	40 bis < 50	3,4
13	50 bis < 75	5,4
5	75 bis < 100	2,1
7	= > 100	2,9

- ¹ Da die Dolinendimensionen bei der Datenerfassung in der Regel nur geschätzt werden bzw. bei Ponoren mit Zulaufgraben jeder Bearbeiter die Dimensionen anders sehen wird, sind besonders bei Objekten größerer Dimensionierung durchaus Verschiebungen innerhalb der aufgezeigten Gruppenzuordnung wahrscheinlich.
- ² Dem DKN wurden keine Dimensionen benannt (Nachkontrollen erforderlich).
- ³ Objekte teilweise oder total verfüllt, Dimensionen nicht mehr ermittelbar
- ⁴ Nicht klar ersichtlich ob Objekt im Originalzustand vorliegt (z. B. genutzte Ackermulde)

Tabelle 6: Statistik Dolinenlängen Karstgebiet K

Durchschnittliche Dolinenlänge, „Dolineneinsenkänge“ und Dolinenverteilung pro km² Karstgebiet K-Titting
 Hierzu einige vage Zahlenspielerien, die - **bei noch fehlender flächendeckender Erfassung und bevorzugter Dolinenerfassung von Objekten außerhalb von Wäldern** – nur als **grobe Abschätzung** dienen können.

Summiert man die Längen der im DKN erfassten (239) Objekte (mit Längenangaben), so ergibt sich eine gemessene/geschätzte **Gesamtlänge** von 5052 Meter; dies entspricht einer **Durchschnittslänge** von 21,1 m. Bei Hochrechnung auf die erfassten 371 Objekte ergibt sich bei angenommener gleicher Durchschnittslänge eine **errechnete Gesamtlänge** von 7842,2 Meter.

Stellt man die errechnete Gesamtlänge (7842,2 m) und die bisher erfasste/bekannte Dolinenanzahl in Bezug zur **Fläche des Karstgebietes K** (540 km² nach HUBER) so erhält man eine „**Dolineneinsenkänge**“ von 14,5 m/km² bzw. eine **Dolinendichte** von 0,7 Objekten/km². Bezieht man auch die im V-DKN erfassten 799 Objekte (= Dolinensignaturen) in diese Betrachtungen mit ein, ergibt sich bei insgesamt 1170 Objekten mindestens eine Dolinendichte von 2,1 Objekten/km².

In Tabelle 7 sind alle Dolinen mit einer Dolinenlänge > 40 m aufgezeigt. Da für die TK 6932 und TK 7034 dem DKN bisher nur Dolinen < 40 m gemeldet wurden, ist hier die jeweils größte gefundene Doline aufgeführt.

DKN-Nr.	Objekt	Dimensionen (Schätzwerte)*	Bemerkungen
7033/D033	E Hirnstetten	180 m x 80 m, 10 m tief	Mulde in Acker und Wiese
7032/D011	E Kläranlage Göhren	150 m x 40 m, 6 m tief	Ponordoline
7033/D032	E Seuversholz	120 m x 90 m, 5 m tief	evtl. ehem. Steinbruch?
7032/D005-1	SW Gasthaus Geländer	100 m x 50 m, 4 m tief	Ponordoline
7033/D114-16	SE Weigersdorf	100 m x 30 m, 3 m tief	Dolinenfeld mit 16 Objekten
7033/D108-4	SE Wärmersdorf	100 m x 50 m, 4 m tief	Ponordoline
7032/D008	SW Rothenstein ¹	100 m x 20 m, 3 m tief	Ponordoline
7033/D054	S Weigersdorf	080 m x 80 m, 3 m tief	Mulde in Acker und Wiese
7032/D007-1	N Schönau ¹	080 m x 60 m, 2,5 m tief	Uvala im Dolinenfeld
6934/D003	W Plankstetten	080 m x 80 m, 0,3 m tief	Doline
7033/D005	NE Wörmersdorf	080 m x 80 m, 1,5 m tief	Doline
7033/D014	SE Niefang	080 m x 40 m, 10 m tief	Doline
7033/D041	E Wörmersdorf	070 m x 40 m, 5 m tief	Doline (Abwassereinleitung)
7033/D003	N Langensallach	060 m x 50 m, 5 m tief	Doline
7033/D102-2	W Wachenzell	060 m x 20 m, 0,2 m tief	Dolinenmulde in Wiese
7032/D013	E Göhren	060 m x 60 m, 10 m tief	Doline
7032/D007-2	N Schönau	060 m x 40 m, 2,5 m tief	Dolinenfeld
7032/D006-5	E Göhren	060 m x 30 m, 7 m tief	Dolinenfeld
7032/D021	W Lohrmannshof	050 m x 25 m, 3 m tief	Doline
7032/D010	SE Lohrmannshof	050 m x 50 m, 4 m tief	Doline
7033/D111-2	SE Weigersdorf	050 m x 50 m, ? m tief	Doline
7033/D111-1	SE Weigersdorf	050 m x 40 m, 10 m tief	Doline
7033/D039-1	E Wörmersdorf	050 m x 50 m, 0,2 m tief	Dolinenmulde in Wiese
7033/D037	SE Wachenzell	050 m x 20 m, 0,2 m tief	Dolinenmulde im Acker
7033/D117-1	N Sornhüll	050 m x 15 m, 6 m tief	Doline
7032/D058-1	W Sperberlohe	045 m x 45 m, 2 m tief	Doline
7031/D002-47	SW Osterdorf	044 m x 16 m, 2 m tief	Doline
7034/D072	E Pfahldorf	010 m x 10 m, 2 m tief	Doline
6932/D003	E Weißenburg	07,5 m x 2,0 m, Schacht	Höhle (K33e)
6933/D...	noch keine Objekte erfasst		
7132/D...	noch keine Objekte erfasst		
7133/D...	noch keine Objekte erfasst		

* Da die Dolinendimensionen bei der Datenerfassung in der Regel nur geschätzt werden bzw. bei Ponoren mit Zulaufgraben jeder Bearbeiter die Dimensionen anders sehen wird, sind besonders bei Objekten größerer Dimensionierung durchaus Verschiebungen innerhalb der aufgezeigten Rangfolge möglich.

¹ GEOSCHOB

Tabelle 7: Größte Dolinen im Karstgebiet K (ab > 40 m Länge und größte Dolinen der TK 6932 und TK 7034)

2.2.4 Rezente Dolineneinbrüche

Die dem DKN bekanntgewordenen Einbrüche werden nachfolgend gemäß ihres Einbruchsjahres aufgelistet (Tabelle 8) und anschließend beschrieben.

Pfad: http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_berichte_karstgebiet_k/pdf

DKN-Nr.*	Entstehungsort (Zustand heute)	Dimensionen	Einbruchsjahr (†)
7032/D124	Wald (noch offen)	8 m x 4 m, Schacht	2008 (K067)
7032/D063	Wiese (noch offen, soll verfüllt werden)	4 m x 4 m, Schacht	2008/2009 (K???)

* siehe auch nachfolgende Beschreibung der Einzelobjekte

+ Katasternummer des HFA

Tabelle 8: Rezente Dolineneinbrüche

Objektbeschreibungen (geordnet nach Entstehungsjahr)

Doline im Wald (7032/D124)

2008? brach in einem Wald eine Doline von 8 m Länge und 4 m Breite mit Zugang zu einer kleinen Höhle ein.

Doline in einer Wiese (7032/D063)

2008/2009 brach in einer Wiese ein tiefer Schacht von 4 m x 4 m ein. Die Erforschung der dadurch zugänglich gewordenen Höhle ist noch nicht abgeschlossen

2.2.5 Dolinen als dauerhafte Vorfluter

In einigen Bereichen des Karstgebietes K versinken bedeutende Mengen des sich sammelnden Niederschlagswassers in Dolinen und Ponordolinen. Die 7 von den Dolinenregistratorern bisher als Ponordolinen eingestuft Objekte sind in Tabelle 9 aufgezeigt.

DKN-Nr.	Objekt	Dimensionen	Bemerkung
7032/D005-1	SW Gasthaus Geländer	100 m x 50 m, 4 m tief	Ponordoline in Dolinenfeld
7032/D008	SW Rothenstein ¹	100 m x 20 m, 3 m tief	Ponordoline in Wiese
7032/D009-1	N Bieswang ¹	40 m x 30 m, 6 m tief	Ponordoline in Dolinenreihe
7032/D011	E Kläranlage Göhren ¹	150 m x 40 m, 6 m tief	Langer Zulaufgraben
7032/D023	NW Bieswang	10 m x 6 m, 1 m tief	Umgestaltete Ponordoline
7033/D001-1	SW Wachenzell ^{1,2}	Durch Acker gestört	Ponord. mit Höhlenzugang (K?)
7033/D108-4	SE Wörmersdorf	100 m x 50 m, 4 m tief	Ponordoline in Dolinenfeld

¹ GEOSCHOB

² LAGALLY, S. 73

Tabelle 9: Dolinen als „Wasserschlucke“

3 Anmerkungen

Für Fehlermeldungen, weitere Informationen und Literaturhinweise bin ich dem Leser sehr dankbar.

Der Bericht wird jährlich aktualisiert

Ernst Klann

Fundstellen

Pfad: http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_berichte_karstgebiet_k/pdf



BAYER. GEOL. LANDESAMT (2001): Geotopkataster Bayern (GEOSCHOB)
(<http://www.lfu.bayern.de/geologie/fachinformationen/geotoprecherche/indexx.htm>) (DKN-Lit.-Code 5.2.01/006)

CRAMER, H. (1928): Die Höhlenregistratur des fränkischen Karstes. In: Arbeiten der Sektion Heimatforschung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, 3, S. 34 – 36, 1 Tabelle; Nürnberg

DKN: Dolinenkataster Nordbayern; Pruppach [Katasterführung E. Klann]

DORN, P. (1924): Zur Geologie der fränkischen Höhlen.- In: Mitteilungen des Oberrheinischen geologischen Vereins, Neue Folge Bd. 13, S. 75 – 83; Erlangen (DKN-Lit.-Code 2.6.02/008)

HFA: Höhlenkataster Fränkische Alb; Nürnberg

HUBER, F. (1959): Das „Höhlenkataster Fränkische Alb“ : Geschichte - Anlage - Bedeutung - Stand. In: Geol. Blätter NO-Bayern, Bd. 9, H.2, S. 68 –81; Erlangen. (DKN-Literaturcode 2.4.03/009)

HÖHLENKATASTER FRÄNKISCHE ALB (HFA), (2008): Katasterinfo 11, 6 Seiten, Nürnberg
(<http://www.hfgb.de/KATI11.pdf>)

KLANN, E. (seit 2005): Website – www.dk-nordbayern.de
Auf meiner Website sind in folgenden pdf-Dateien ergänzende Informationen zu finden

http://www.dk-nordbayern.de/pdf/m-taetigkeitsbericht_2008.pdf.und
http://www.dk-nordbayern.de/pdf/m-dkn-taetigkeitsbericht_2008.pdf
http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_dolinenverteilung.pdf
http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_regierungsbezirke.pdf
http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_karstgebiete.pdf
http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_landkreise.pdf

LAGALLY, U., KUBE, W. und FRANK, H. (1994): Geowissenschaftlich schutzwürdige Objekte in Oberbayern; München (DKN-Lit.-Code 1.2.02/007)

MIEDAMER, H. u.a.m. (1997): Höllentrichter bei Osterdorf (K 8 a-f).- In: Miedamer, H. (1997): 3. Überregionales Vermessungswochenende im Kartenblatt 7036 Riedenburg, am 07./08. Juni 1997; Ingolstadt (DKN-Lit.-Code 1.2.07/004)

MIKESKA, D. (2002): Abschließender Forschungsbericht zu den Fuchsenhöhlen bei Kehl. – In: Der Fränkische Höhlenspiegel, Heft 50, S. 24 – 28; Nürnberg (DKN-Lit.-Code 2.6.06/020)

SCHMIDT, M., STICH, W. (2002): Schächte im Schernfelder Forst bei Bieswang. – In: Mikeska, D. (2002): 8. Überregionales Vermessungswochenende im Unteren Altmühltal am 15.06./16.06.2002; Ingolstadt (DKN-Lit.-Code 1.2.07/006)

SPÖCKER, R. G. (1933): Sportlich fesselnde Höhlenfahrten in der Alb. – 3. Das Hohlloch bei Raitenbuch. – In: Fränkische Berg- und Wintersport-Zeitung Nr. 6, S. 45 – 46; Fürth (DKN-Literaturcode 2.3.01/014)

Pfad: http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_berichte_karstgebiet_k/pdf

